

Buchbesprechung

Riek, Winfried und Falk Stähr:

Eigenschaften typischer Waldböden im nordostdeutschen Tiefland unter besonderer Berücksichtigung des Landes Brandenburg – Hinweise für die Waldbewirtschaftung

Eberswalder Forstliche Schriftenreihe Band XIX.

Hrsg.: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg und Landesforstanstalt Eberswalde, 2004, 180 S., Schutzgebühr 10,00 €

Böden als Waldstandorte und in ihrer Bedeutung für eine moderne Waldbewirtschaftung sind Gegenstand der vorliegenden Publikation, und im Mittelpunkt stehen 38 umfassend dokumentierte Bodenprofile, die als Leitprofile für wichtige Waldstandorte unter Eichenbestockung im nordostdeutschen Tiefland angesehen werden können. Dabei ist es das Anliegen der Autoren, den komplexen Zusammenhang von Bodenbildung, den aktuell in den Böden ablaufenden Prozessen und den daraus resultierenden Wasser- und Stoffhaushalt darzustellen. Das gelingt in überzeugender Weise. Schon im allgemeinen Teil wird die Herangehensweise deutlich. So steht nicht – wie sonst oft – das Ausgangsgestein an erster Stelle der Betrachtung, sondern das Klima. Dies geschieht vor allem deshalb, um zu verdeutlichen, dass klimatische Rahmenbedingungen und Bodenwasserhaushalt heute die entscheidende Klammer sind, um die Prozessabläufe im Boden zu verstehen und die Standortqualitäten zu bewerten. Auch wenn sich bei diesem Grundkonzept verständlicherweise Fragen des Bodenwasserhaushalts durch alle Teile hindurchziehen, so ist doch die gesamte Bodendokumentation nicht einseitig darauf ausgerichtet. Vielmehr beeindrucken Komplexität und Ausgewogenheit der Darstellung, in der sowohl die typischen Standortbedingungen als auch die chemischen und physikalischen Bodeneigenschaften umfassend erläutert und in ihren waldbaulichen Konsequenzen bewertet werden.

Die Grundgliederung der Publikation unterscheidet einen allgemeinen und einen speziellen Teil. Im allgemeinen Teil werden auf 20 Seiten Rahmenbedingungen der Bodenbildung sowie Entstehung und Entwicklung der Waldböden dargestellt. Vor allem wird die Bedeutung der Nutzungseinflüsse herausgearbeitet, wobei die anthropogenen Einflüsse des 20. Jahrhunderts einen Schwerpunkt darstellen. Dabei wird in besonderem Maße deutlich, warum auch - und gerade heute - bodenkundliche Kenntnisse unverzichtbare Grundlagen für nachhaltiges Wirtschaften bilden.

Im speziellen Teil werden charakteristische Waldböden, geordnet nach Bodenklassen der Bodensystematik, dargestellt. Es sind 17 Braunerden, 10 Parabraunerden/Fahlerden, 3 Podsole, 5 Pseudogleye und 3 Gleye. Jede Bodenklasse wird eingangs zusammenfassend mit der typischen Horizontfolge in Beziehung zur Bodengenese, mit bodenökologischen Aussagen und Hinweisen zur Waldbewirtschaftung vorgestellt. Auf dieser Grundlage werden die konkreten Böden (in der Regel Bodensubtypen, z. T. Varietäten der Bodensystematik) mit Profildaten, Horizontierung, Standort- und Klimaangaben sowie mit den bodenchemischen Merkmalen (Austauschverhältnisse und Sättigung, pH, C, N, Elementvorräte und Sättigungsgrad) und den bodenphysikalischen Eigenschaften (Korngrößenverteilung, Porenraum, Speicherkapazität) umfassend dargestellt. Hinsichtlich der allgemeinen Standortdaten ist die differenzierte Kennzeichnung der Klimabedingungen einschließlich der klimatischen Was-

serbilanz, die Zuordnung zur Nomenklatur der Forstlichen Standortkartierung sowie die Berücksichtigung von Bestockungsangaben hervorzuheben.

Im Ergebnis liegt eine Übersicht über typische Waldböden vor, die entsprechend den Bedingungen der Auswahl und der umfassenden Dokumentation als repräsentativ angesehen werden kann. In der Zusammenstellung der Profile und der Erläuterungen werden auch einige Probleme sichtbar, die bei der Nutzung beachtet werden sollten. So ermöglicht die Gruppierung nach Bodenklassen zwar eine plausible Gliederung nach natürlichen Bedingungen, die bodenökologische bzw. bewirtschaftungsrelevante Beurteilung der Böden steht jedoch nur teilweise in Beziehung zur Bodensystematik. Insofern orientieren die einleitenden Ausführungen zu den Bodenklassen zwar in allgemeiner Form auf bodenökologische und waldbauliche Probleme, die einzelnen Böden belegen jedoch in vielen Fällen, dass die konkreten Verhältnisse zu abweichenden Wertungen führen. Das betrifft z. B. den Einfluss der Unterboden- bzw. Untergrundverhältnisse, aber auch die Berücksichtigung der Lagemerkmale in ihrem Einfluss auf den Standort. Insofern ist z. B. die allgemeine Angabe der Reliefform mit den Differenzierungsmerkmalen „eben“ und „geneigt“ nicht immer aussagefähig, da gerade die Geländedeposition entscheidenden Einfluss auf den Bodenwasserhalt und die ökologischen Eigenschaften haben kann.

Angesichts der insgesamt überzeugenden Arbeit, die vor allem auch viele Anregungen zum weiteren Nachdenken über die Böden und deren Bedeutung für Nutzung und Umwelt vermittelt, sei nur noch auf zwei allgemeine Probleme hingewiesen. Die zahlenmäßige Belegung der Bodenklassen steht nicht in Übereinstimmung mit ihrer Häufigkeit in Brandenburg. Danach hätten die Gleye einen wesentlich höheren Anteil haben müssen, und die Moore – auch als Waldstandorte – müssten einbezogen werden. Bedauerlicherweise werden auch Böden der Altmoränengebiete, die im Süden Brandenburgs erhebliche Anteile haben, nicht berücksichtigt. Ihre Einbeziehung würde das Spektrum der Braunerde – Podsol-Gley-Übergänge – in interessanter Weise erweitern.

Die Hinweise mindern den Wert der Publikation nicht bzw. nur geringfügig. Es ist den Autoren gelungen, auf der Grundlage einer umfangreichen und soliden Datenbasis die wichtigsten Waldböden Brandenburgs, und damit des nordostdeutschen Tieflands, zu charakterisieren. Dem Herausgeber gebührt Dank für die vorzügliche Ausstattung mit farbigen Abbildungen und übersichtlichen Grafiken. Der Wert bodenkundlicher Grundlagendaten, die zugleich den Zusammenhang zur Landschaft und zur Nutzung gewährleisten, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Damit hat die Dokumentation erhebliche Bedeutung für die waldbauliche Praxis, die Forstwissenschaften und weitere Anwendungsgebiete. Es handelt sich zugleich um einen wertvollen Beitrag der Forstbodenkunde zu einer angewandten Bodenkunde der Landnutzungsbranche und des Bodenschutzes. Darüber hinaus gehört die Schrift in die Hände der Studierenden der Forstwirtschaft, von Landschaftsnutzung und Naturschutz und weiteren umweltrelevanten Ausbildungsrichtungen. Sie ist zugleich eine übersichtliche und anschauliche Einführung in die Bodenkunde, die auch für die Lehre eine große Hilfe sein wird.

Prof. Dr. Rolf Schmidt